

Ijsselmeer und Wattenmeer 2008

Kampen – Makkum – Terschelling – Workum – Enkhuizen - Kampen

4. – 10. Juli 2008



Törn mit der Witte Wiefke (<http://www.wittewiefke.nl/duits>); mit dabei Sonja, Eugen, Alex und Max Sohl, Margit, Werner und Patrick Böhler, Dorothe und Eberhart Ketzel, Uli und Karlheinz Meffert. Skipper ist Michiel de Goede, Maat seine Frau Mariet und die beiden Kinder Lues und Roos. Insgesamt legen wir 200 sm zurück.



1. Fahrtag : Freitag, 4. Juli 2008, Anreise nach Kampen

Mit drei Wagen reisen wir an und verabreden uns für 15 Uhr am Schiff. Weil das Schiff vorher nicht verchartert war, können wir früher an Bord. Wir deponieren unser Gepäck und gehen dann am gleichen Kai erst einmal Fisch essen. Margit, Eugen, Karlheinz, Axel und Max und fahren zum Einkaufen. Zum Glück nehmen wir zwei Wagen mit und beide werden randvoll geladen. Unglaublich, was man für 15 Leute an Bord haben muss; später zeigt sich aber, dass es viel zu viel war! Das Abendessen hat schon Tradition: Fisch, den wir wie immer im Fischgeschäft, nicht weit vom Anlegesteg der Witte Wiefke kaufen. Am Abend machen wir dann noch einen Stadtrundgang und bewundern dabei den gut erhaltenen alten Häuserbestand.



Das Segelrevier: IJssel- und Wattenmeer

Die Witte Wiefke

2. Fahrtag : Samstag, 5. Juli 2008: Kampen – Makkum

Erstes ausgiebiges Frühstück an Bord; wie immer bereiten es die Frühaufsteher vor. Es sollte ein sehr schöner Segeltag werden, allerdings nicht für Werner: Es wurde überhaupt nicht sein Tag.



Arbeit und Ruhe an Bord

Um 9:45 laufen wir aus – Sonne pur und Wind SW 2-3 erwarten uns; faulenzten ist angesagt. Mittags gibt es eine leckere Fischsuppe, die Eberhart und Dorothee aus Harderwijk mitgebracht haben. Am

frühen Nachmittag bewölkt es sich und der Wind nimmt auf 5 Bft zu. Bleibt es so, werden wir Makkum rechtzeitig erreichen. Karlheinz, Eugen und Werner beginnen am Spätnachmittag mit dem Kochen. Chili con carne steht auf dem Speiseplan. Werner stößt in der Kombüse mit dem Kopf heftig an das geöffnete Bullauge und verletzt sich am Auge. Sehr schmerzhaft ist die Wunde, die gleich mit einer kalten Wasserflasche gekühlt wird. Trotzdem schwillt das Augenlid rot-blau an.

Fast hätten wir die Segel schon eingeholt, so stark hat der Wind nachgelassen, und der Skipper hat als alternatives Ziel Stavoren ins Auge gefasst. Das Segeleinholen verzögert sich weil das Fleisch noch angebraten wird; in dieser Zeit frischt der der Wind stark auf, so dass wir weiter segeln können und unterwegs essen. Karlheinz kann es kaum fassen, dass die mehr als 10 Liter Chili con carne restlos aufgefuttert werden.



Arbeit im Klüvernnetz (Mariet und Max)



Einweisung in das Segel setzen

Um 20:30 kommen wir schließlich in Makkum an. Patrick liefert sich mit seinem Vater ein kleines „harmloses“ Ringkämpfchen mit bösen Folgen. Werner stürzt und fällt mit dem Rücken auf die Metallschiene der Einstiegs Luke. Es ist sofort erkennbar, dass dies kein harmloser Sturz war: Werner ringt nach Luft und die Finger werden schlagartig weiß - der Schock übermannt ihn. Er signalisiert, ihn eine Zeitlang liegen zu lassen, bis er in der Lage ist, sich aufzurichten und in die Koje begleiten zu lassen. Auch Patrick ist schockiert und sagt den ganzen Abend fasst nichts mehr. Sind die Rippen gebrochen? Geprellt? Der Abend ist gelaufen und wir machen uns große Sorgen. Trotz allem macht Werner am späten Abend den Stadtrundgang mit.

3. Fahrtag: Sonntag, 6. Juli 2008: Makkum - Terschelling

Um 9:45 laufen wir aus. Werner ist schon früh raus und es scheint ihm relativ gut zu gehen. In bestimmten Situationen hat er starke Schmerzen, sonst ist es auszuhalten. Unser Vorhaben, nach



Männer an Bord...



Skipper Michiel weist Eberhart den Kurs

Terschelling zu segeln, wird realisiert. Vielleicht gibt es dort einen Arzt, den man konsultieren kann. 11:30 haben wir die Schleuse passiert. Mit zunächst raumem Wind, dann am Wind, segeln wir durch das Watt. Zum Mittag gibt's Fischsuppe und alternativ Salat. Die ins Auge gefasste Abkürzung kann nicht genutzt werden, weil das Wasser vor Terschelling bereits anläuft. Die letzten zwei Stunden nimmt der Wind zu; um 16 Uhr legen wir in Terschelling an.



Wandern im Watt



Auf Terschellings Hügeln

Nach einem gemütlichen Anlegeschluck machen wir einen kurzen Rundgang in der Stadt und schauen vom nahen Hügel auf das Wattenmeer. Zauberhaft! Es ist gerade Ebbe und man glaubt, die Schiffe auf dem Sand fahren zu sehen. Eugen und Karlheinz trennen sich früher von der Gruppe und gehen an Bord, um zu kochen: Zitronenschnitzel. Das ist für so viele Personen aufwendiger als gedacht. Mit Unterstützung von Sonja ist das Essen schließlich um kurz vor 21 Uhr fertig. Am Abend führt uns Michiel sein selbst erdachtes und gebasteltes **Korkenspiel** vor. Das ist ganz lustig und alle haben großen Spaß. Gewonnen hat der, der keine seiner anfangs sechs Korke mehr hat; Werner bringt es an diesem Abend auf bis zu 17 Korke. Der Wetterbericht kündigt Wind S-SW 6-7, Böjen 8 für den nächsten Tag an und der Skipper bereitet uns darauf vor, noch einen Tag zu bleiben. Das lässt sich sicher aushalten.



4. Fahrtag: Montag, 7. Juli 2008: Hafentag in Terschelling

Die Windvorhersage bestätigt sich, also bleiben wir im Hafen. Ca. 10:30 folgen wir der Wanderempfehlung von Michiel. 7-8 km sind es bis nach West aan Zee, einer kleinen Siedlung an der Nordküste. Dort kehrten wir in einer Hütte am Strand ein. Der Rückweg kommt uns sehr lange vor; erst gegen 15 Uhr sind wir wieder an Bord. Eine Vielzahl von Schiffen legt noch im Laufe des Abends an und mehrere davon versperren uns die Ausfahrt. Als Abendessen gibt es Schnitzel à la Eugen mit Bratkartoffeln. Danach verbringen wir mit Skat und Doppelkopf den Abend.



Wanderziel: West an Zee im Norden von Terschelling

5. Fahrtag: Dienstag, der 8. Juli 2008: Terschelling - Workum

Wind 5-6 ist angekündigt. Um 10 Uhr wollen wir auslaufen, aber die anderen Traditionssegler müssen vor uns raus. Wie beobachten, wie Schiff für Schiff ablegt, wendet und sich durch die enge Ausfahrt schlängelt. Einer schließlich bleibt mit dem Heck an einem anderen Schiff hängen und zerdrückt dessen

Beiboot. Die Witte Wiefke kommt um 10:40 gut raus, in dem sie in die ausgebrachte Vorspring eindampft und so das Schiff auf engem Raum dreht. Bei relativ hohem Wasserstand ist es möglich abzukürzen und nach Südost mit Motorkraft über die Untiefe zu fahren. Unser Adrenalinspiegel steigt noch einmal kräftig: In der engen Fahrrinne kommt uns ein anderer Traditionssegler entgegen und fast kommt es zur Kollision! Michiel hupt Dauerwarnton und es sah so aus, dass beide Boote zur selben Seite ausweichen. Wir stürzen auf die andere Schiffsseite, um dem Klüverbaum zu entgehen, der sich in unser Deck zu bohren droht. Ganz knapp fahren die Schiffe schließlich aneinander vorbei. Noch lange befassen wir uns mit der Schuldfrage.



Zerstörtes Beiboot



Wir setzen die Segel – ein Reff ins Groß wurde schon im Hafen eingebunden – und rauschen nach SO. Um kurz nach 14 Uhr fahren wir in die Schleuse und nehmen Kurs auf Workum. Der Wind frischt nochmals auf – gut 6 Bft und wir kommen 16:20 in Workum an. Eberhard bereitet Kartoffelsalat, die anderen Männer gehen mit den Jungen in die Stadt Fisch kaufen (Lekkerbek), die Frauen beschließen eine eigene Besichtigungstour zu unternehmen.

Feuchte Segeltour



Zurück an Bord will Karlheinz den Törnbericht weiter schreiben und zwar an Deck. Dort stößt er mit dem Kopf an den Baum: Laptop und Bier schlagen auf das Deck und der Kopf brummt. Alle die unter Deck sind stürmen nach oben und helfen. Siehe da: Der Laptop geht noch, nur ein Kunststoffteil am Gelenk fehlt.

Schiffe voraus, gesehen durch die Gicht der eigenen Bugwelle

Da es auch am Abend weiter regnet, baut der Skipper einen Regenschutz über dem Niedergang auf. So kann wenigstens nachts die Luke offen bleiben.

Der Skipper erläutert die Alternativen für das Ziel am nächsten Tag: Enkhuizen oder Horn. Auf Vorschlag von Eberhart hatten wir uns ursprünglich Horn als Ziel vorgenommen. Das würde aber bedeuten abends drei Stunden länger unterwegs zu sein und am nächsten, unserem letzten Tag, bereits um 8 Uhr auslaufen zu müssen. Wir verschieben die Entscheidung auf den kommenden Tag, wenn wir kurz vor der Schleuse von Enkhuizen sein werden. Es wird auch an diesen Abend recht spät, bis wir den Weg in die Kojen finden.



Im Stadtzentrum von Workum

6. Fahrtag: Mittwoch, der 9. Juli 2008: Workum - Enkhuizen

Wie immer stechen wir um etwa 10 Uhr in See; Kurs Enkhuizen. Frischer Wind aus WSW, 5-6 Bft erfordert einen stricken „am Wind Kurs“. Michiel lässt den Motor anfangs mit laufen, um nicht an Höhe zu verlieren, um die Schleuse von Enkhuizen möglichst ohne Wenden zu erreichen. Zum Glück ist das



Reff noch immer eingebunden; auch so haben wir noch genug Krängung. Die Wellen zusammen mit dem immer wieder einsetzenden Schauern sorgen für ein nasses Oberdeck. Karlheinz nutzt deshalb die Gelegenheit zu prüfen, ob seine neue Segelkleidung ausreichend wasserdicht ist.

Schon einige Seemeilen vor Enkhuizen beschließen wir, nicht nach Horn zu fahren, sondern in Enkhuizen zu bleiben; dort legen wir, so früh wie noch nie auf diesem Törn, um 16 Uhr an. Anlegeschluck, Stadtrundgang mit Kaffeetrinken und ein Einkaufsbummel schließen sich an.



Rechts:
Alex, Max und
Patrick



Bordleben

Am Abend spendieren Michiel und Mariet eine Magnumflasche Sekt und auch der andere Alkohol findet an diesem letzten Abend an Bord viel Zuspruch.



7. Fahrtag: Donnerstag, der 10. Juli 2008: Enkhuizen - Kampen

Guter Wind, leider auch wieder mit Schauern, bringt uns schnell nach Kampen; schon um 15 Uhr legen wir dort an. Schon unterwegs haben wir unsere Sachen eingepackt. Die Autos werden abgeholt und gepackt. Die übrig gebliebenen Lebensmittel werden auf dem Kombüsestisch gestapelt: Wir haben viel zu viel eingekauft. Alles können wir gar nicht mitnehmen. Wir verabschieden uns von den Schiffseignern, Michiel und Mariet, bezahlen die letzten Rechnungen und gehen vor der Heimfahrt noch auf einen Kaffee in die Stadt.



Der „Getränkemeister“ erinnert uns immer, auch an den Rasmus zu denken!



Der Anlegeschluck



Weitere Impressionen

